

### **Virtuelles Kidnapping in Mexiko**

Mit Bezug auf Informationen von Clayton Consultants berichtet das deutsche Sicherheitsberatungsunternehmen Corporate Trust über eine neue Entführungsvariante, die Kriminelle in Mexiko erfolgreich einsetzen: das Virtual Kidnapping. Dabei erhalten die Opfer einen Anruf, in dem sie darüber informiert werden, dass ihr Kind entführt wurde. In einigen Fällen waren während des Telefonates weinende Kinder zu hören, um den Druck auf das Opfer zu erhöhen. In Wirklichkeit sitzen die Kinder des Opfers jedoch ahnungslos in der Schule oder sind zu Hause. In manchen Fällen wurden die Personen, die als entführt gelten sollen, vorher von den Tätern angerufen und unter einem Vorwand gebeten, ihre Handys auszusuchen. Probiert dann das Opfer die als entführt geglaubte Person zu erreichen, antwortet nur die Mailbox. Die mexikanische Polizei hat auf die virtuellen Entführungen mit einer Hotline reagiert. Seit Dezember 2007 sind dort mehr als 30.000 Meldungen eingegangen. Die „Einnahmen“ der Täter aus dem letzten halben Jahr aus solchen Anrufen sollen sich mittlerweile auf fast 20 Mio. US \$

belaufen. Glaubwürdig sind die Anrufe für die Betroffenen, weil Mexiko mittlerweile, was Entführungen angeht, das gefährlichste Land Lateinamerikas ist. 2007 wurden hier rund 3.000 Entführungen gezählt, die Summe der gezahlten Lösegelder wird auf rund 100 Mio. US\$ geschätzt.